

auf Einen Schlag, hab' ich doch das Einhorn bezwungen, hab' ich doch zwei Riesen erschlagen und das Wildschwein gefangen, wie sollte ich Die fürchten, die vor der Thür stehen?"

Als diese des Schneiderleins Worte hörten, kam großer Schrecken über sie, und in ihrer wilden Flucht stürzte Einer über den Andern, Alle aber schrieen, als wenn der tapfere Held sie bereits bei der Kehle gefaßt habe; trotz des fürchterlichen Lärmens that das Schneiderlein, als schliefe es ruhig weiter, ließ sich auch am andern Morgen Nichts merken.

Von nun ab wagte Keiner mehr daran zu denken, Hand an das Schneiderlein zu legen, so hatte es Alle in Furcht und Schrecken versetzt. Der König konnte auch nichts Anderes thun, als gute Miene zum bösen Spiele machen und mußte das Schneiderlein als seinen Schwiegersohn anerkennen.

Als der König gestorben war, erhielt das Schneiderlein das ganze Land; es regierte mit Klugheit und Verstand; seine Frau aber lernte seine guten Eigenschaften schätzen und war ihm in herzlicher Liebe zugethan bis an sein Ende.

